

Beschreibung der Kennzahlen nach HRM1

Selbstfinanzierungsgrad

Definition

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt den Anteil der Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln wieder. Damit lässt sich aussagen, inwieweit Neuinvestitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert oder finanziell verkraftet werden können.

Selbstfinanzierungsgrad (%) = $\frac{\text{Selbstfinanzierung}}{\text{Nettoinvestition}} \times 100$

Selbstfinanzierung

- + Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen
- + Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag
- + Einlagen in Spezialfinanzierungen
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen
- + Einlagen in Vorfinanzierungen
- Entnahmen aus Vorfinanzierungen
- + Ertragsüberschuss oder
- Aufwandüberschuss

Nettoinvestitionen

- + Aktivierte Ausgaben der Investitionsrechnung
- Passivierte Einnahmen der Investitionsrechnung

Hinweise zur Interpretation

Liegt der Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Werte zwischen 70 und 100 Prozent bedeuten eine moderate Neuverschuldung. Werte unter 70 Prozent weisen auf eine ausserordentlich grosse Neuverschuldung hin. Der Selbstfinanzierungsgrad ist im Zusammenhang mit den Kennzahlen zur Verschuldung (Bruttoverschuldung, Nettoschuld) und dem Investitionsanteil zu analysieren.

Der Selbstfinanzierungsgrad ist finanztechnisch umso positiver zu bewerten, je tiefer die Verschuldungskennzahl ist. Im Umkehrschluss dazu führt eine hohe Verschuldungskennzahl zu einer weniger positiven Bewertung des Selbstfinanzierungsgrads. Der Selbstfinanzierungsgrad ist umso positiver zu bewerten, je höher der Investitionsanteil ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein tiefer Investitionsanteil zu einer weniger positiven Bewertung des Selbstfinanzierungsgrads.

Selbstfinanzierungsanteil

Definition

Der Selbstfinanzierungsanteil ist ein Mass für die Finanzkraft einer Gemeinde.

Selbstfinanzierungsanteil (%) = $\frac{\text{Selbstfinanzierung}}{\text{Finanzertrag}} \times 100$

Selbstfinanzierung

- + Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen
- + Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag
- + Einlagen in Spezialfinanzierungen
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen
- + Einlagen in Vorfinanzierungen
- Entnahmen aus Vorfinanzierungen
- + Ertragsüberschuss oder
- Aufwandüberschuss

Finanzertrag

- + Ertrag der laufenden Rechnung
- Interne Verrechnungen
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen
- Entnahmen aus Vorfinanzierungen
- Finanzbedarf der Schulgemeinden

Hinweise zur Interpretation

Unter der Voraussetzung einer durchschnittlichen Verschuldung der Gemeinde deuten Selbstfinanzierungsanteile von über 20 Prozent auf eine sehr hohe, Werte zwischen 10 und 20 Prozent auf eine mittlere Finanzkraft hin. Beträgt der Selbstfinanzierungsanteil weniger als 10 Prozent, so weist die Gemeinde eine schwache Finanzkraft auf, vorausgesetzt, dass es sich um eine überdurchschnittlich verschuldete Gemeinde handelt.

Die Kennzahl spiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde wider, denn mit steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen auch die Möglichkeiten für die Realisierung von Investitionen oder für die Schuldentilgung zu. Ein hoher Wert muss nicht unbedingt positiv interpretiert werden, denn er kann auch auf eine grosse Abschreibungsquote hinweisen.

Der Selbstfinanzierungsanteil ist im Zusammenhang mit den Kennzahlen zur Verschuldung (Bruttoverschuldung, Nettoschuld) zu analysieren. Der Selbstfinanzierungsanteil ist umso positiver zu bewerten, je tiefer die Verschuldung ist. Im Umkehrschluss dazu führt eine hohe Verschuldungskennzahl zu einer weniger positiven Bewertung des Selbstfinanzierungsanteils.

Zinsbelastungsanteil

Definition

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die *Passivzinsen* und die Aufwände für die Liegenschaften des Finanzvermögens verwendet wird. Er ist somit, wie der Kapitaldienstanteil, ein Indikator für das Ausmass der Verschuldung.

Zinsbelastungsanteil (%) = $\frac{\text{Nettozinsen}}{\text{Finanzertrag}} \times 100$

Nettozinsen

+ Passivzinsen

– Vermögenserträge

+ Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens

Finanzertrag

+ Ertrag der laufenden Rechnung

– Interne Verrechnungen

– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

– Entnahmen aus Vorfinanzierungen

– Finanzbedarf der Schulgemeinden

Hinweise zur Interpretation

Kennzahlwerte unter zwei Prozent stellen eine tiefe und Werte zwischen zwei und fünf Prozent eine mittlere Belastung dar. Ein Zinsbelastungsanteil von fünf bis acht Prozent ist hoch, während Werte über acht Prozent als sehr hoch zu interpretieren sind.

Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf eine Einengung der finanziellen Flexibilität, eine sinkende auf eine Ausweitung hin. Negative Werte resultieren bei einem Überschuss der Vermögenserträge. Der Zinsbelastungsanteil ist im Zusammenhang mit den Kennzahlen zur Verschuldung (Bruttoverschuldung, Nettoschuld) sowie im Kontext des Zinsniveaus zu analysieren. Gemeinden mit hoher Verschuldung weisen meistens auch einen hohen Zinsbelastungsanteil auf. Auch auf tiefem Niveau ist die Übereinstimmung der Kennzahlenwerte oft feststellbar. Der Zinsbelastungsanteil ist umso positiver zu bewerten, je höher die Verschuldung ist. Im Umkehrschluss dazu führt eine tiefe Verschuldungskennzahl zu einer weniger positiven Bewertung des Zinsbelastungsanteils.

Kapitaldienstanteil

Definition

Der Kapitaldienstanteil zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die *Passivzinsen* und *Abschreibungen* benötigt wird. Er ist ein Indikator für das Ausmass der Verschuldung und des Abschreibungsbedarfes.

$$\begin{aligned} \text{Kapitaldienstanteil (\%)} &= \frac{\text{Kapitaldienst} : \text{Finanzertrag} \times 100}{\text{Kapitaldienst}} \\ &+ \text{Passivzinsen} \\ &- \text{Vermögenserträge} \\ &+ \text{Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens} \\ &+ \text{ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen} \\ \text{Finanzertrag} &+ \text{Ertrag der laufenden Rechnung} \\ &- \text{Interne Verrechnungen} \\ &- \text{Entnahmen aus Spezialfinanzierungen} \\ &- \text{Entnahmen aus Vorfinanzierungen} \\ &- \text{Finanzbedarf der Schulgemeinden} \end{aligned}$$

Hinweise zur Interpretation

Kennzahlwerte unter 5 Prozent stellen eine tiefe Belastung dar und Werte zwischen 5 bis 15 Prozent sind tragbar. Ein Kapitaldienstanteil von 15 bis 25 Prozent weist auf einen hohen Abschreibungsbedarf und auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert über 25 Prozent ist kaum tragbar.

Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf eine Einengung der finanziellen Flexibilität, eine sinkende auf eine Ausweitung hin.

Der Kapitaldienstanteil ist im Zusammenhang mit den Kennzahlen zur Verschuldung (Bruttoverschuldung, Nettoschuld) zu analysieren. Gemeinden mit hoher Verschuldung weisen meistens auch einen hohen Kapitaldienstanteil auf. Auch auf tiefem Niveau ist die Übereinstimmung der Kennzahlenwerte oft feststellbar. Der Kapitaldienstanteil ist umso positiver zu bewerten, je höher die Verschuldung ist. Im Umkehrschluss dazu führt eine tiefe Verschuldungskennzahl zu einer weniger positiven Bewertung des Kapitaldienstanteils.

Bruttoverschuldungsanteil

Definition

Die Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil entspricht den Bruttoschulden dividiert durch den Finanzertrag in Prozenten. Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt an, wie viele Prozente des Finanzertrags benötigt würden, um die Bruttoschulden abzutragen. Diese im Jahr 2006 erstmals berechnete Finanzkennzahl gibt somit Auskunft über die Verschuldungssituation der Gemeinde.

Bruttoverschuldungsanteil (%) = $\frac{\text{Bruttoschulden}}{\text{Finanzertrag}} \times 100$

Bruttoschulden

+ Fremdkapital

+ Zweckbestimmte Zuwendungen

– Schulden der Schulgemeinden bei politischen
Gemeinden

Finanzertrag

+ Ertrag der laufenden Rechnung

– Interne Verrechnungen

– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

– Entnahmen aus Vorfinanzierungen

– Finanzbedarf der Schulgemeinden

Hinweise zur Interpretation

Ein Bruttoverschuldungsanteil von weniger als 100 Prozent kann als tief angesehen werden. Werte von 100 bis 150 Prozent widerspiegeln eine mittlere und Werte von 150 bis 200 Prozent eine ungünstige Verschuldungssituation. Sind die Bruttoschulden mehr als doppelt so gross (> 200%) wie der Finanzertrag, so liegt eine kritische Verschuldungssituation vor.

Der Bruttoverschuldungsanteil ist im Zusammenhang mit den Kennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Kapitaldienstanteil und Zinsbelastungsanteil zu analysieren.

Der Bruttoverschuldungsanteil ist finanztechnisch umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad und der Selbstfinanzierungsanteil sind. Im Umkehrschluss dazu führen ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad und Selbstfinanzierungsanteil zu einer weniger positiven Bewertung des Bruttoverschuldungsanteils.

Gemeinden mit hoher Verschuldung weisen meistens auch einen hohen Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil auf. Auch auf tiefem Niveau ist die Übereinstimmung der Kennzahlenwerte oft feststellbar. Der Bruttoverschuldungsanteil ist umso positiver zu bewerten, je tiefer der Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil ist. Im Umkehrschluss dazu führt eine hohe Kennzahl für den Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil zu einer weniger positiven Bewertung des Bruttoverschuldungsanteils.

Investitionsanteil

Definition

Die Kennzahl Investitionsanteil entspricht den Investitionen dividiert durch die konsolidierten (gesamten) Ausgaben in Prozenten und zeigt somit die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Neuverschuldung. Sie ist für das Jahr 2006 erstmals berechnet worden.

Investitionsanteil (%) = $\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Konsolidierte Ausgaben}} \times 100$

Bruttoinvestitionen

+ Aktivierte Ausgaben der Investitionsrechnung

Konsolidierte Ausgaben

+ Aufwand der laufenden Rechnung

+ Aktivierte Investitionsausgaben

– Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

– Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag

– Einlagen in Spezialfinanzierungen

– Einlagen in Vorfinanzierungen

– Finanzbedarf der Schulgemeinden

– Interne Verrechnungen

Hinweise zur Interpretation

Ein Kennzahlwert unter 10 Prozent weist auf eine schwache, ein Wert von 10 bis 20 Prozent auf eine mittlere, ein Wert von 20 bis 30 Prozent auf eine starke und ein Wert von über 30 Prozent auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin. Der Investitionsanteil ist im Zusammenhang mit der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad zu analysieren.

Der Investitionsanteil ist finanztechnisch umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad zu einer weniger positiven Bewertung des Investitionsanteils.

Nettoschuld je Einwohner/-in

Definition

Die Kennzahl ist eine Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung gemessen an der Gemeindegrösse. In der Kennzahl ist die Nettoschuld der *Spezialfinanzierungen* berücksichtigt. Nicht enthalten ist die Nettoschuld der *Gemeindeunternehmen*. Ausserdem ist zu beachten, dass zahlreiche Gemeinden stille Reserven aufweisen (vor allem Liegenschaften des *Finanzvermögens*), diese aber im Kennzahlenwert nicht berücksichtigt werden.

Nettoschuld je Einwohner (Fr./Einwohner/-in) = Nettoschuld : Einwohner/-in

Nettoschuld

+ Fremdkapital

+ Zweckbestimmte Zuwendungen

– Finanzvermögen

Hinweise zur Interpretation

Eine Nettoschuld von weniger als 1 000 Franken pro Einwohner und Einwohnerin wird als tiefe Nettoverschuldung angesehen. Werte von 1 000 bis 5 000 Franken gelten als mittlere Werte. Liegt die Nettoverschuldung über 5 000 Franken, so gilt die Gemeinde als hoch verschuldet. Bei negativen Werten handelt es sich um Vermögen statt Schulden pro Einwohner und Einwohnerin.

Die Nettoschuld je Einwohner/-in ist im Zusammenhang mit den Kennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Kapitaldienstanteil und Zinsbelastungsanteil zu analysieren.

Die Nettoschuld je Einwohner/-in ist umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad und der Selbstfinanzierungsanteil sind. Im Umkehrschluss dazu führen ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad und Selbstfinanzierungsanteil zu einer weniger positiven Bewertung der Nettoschuld je Einwohner/-in.

Gemeinden mit hoher Verschuldung weisen meistens auch einen hohen Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil auf. Auch auf tiefem Niveau ist die Übereinstimmung der Kennzahlenwerte oft feststellbar. Die Nettoschuld je Einwohner/-in ist umso positiver zu bewerten, je tiefer der Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein hoher Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil zu einer weniger positiven Bewertung der Nettoschuld je Einwohner/-in.

Nettoschuld in Steuerprozent

Definition

Wie die Nettoschuld je Einwohner/-in ist diese Kennzahl eine Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung, diesmal jedoch gemessen an der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde. In der Kennzahl ist die Nettoschuld der *Spezialfinanzierungen* berücksichtigt. Nicht enthalten ist die Nettoschuld der *Gemeindeunternehmen*. Ausserdem ist zu beachten, dass zahlreiche Gemeinden stille Reserven aufweisen (vor allem Liegenschaften des *Finanzvermögens*), diese aber im Kennzahlenwert nicht berücksichtigt werden.

Nettoschuld in Steuerprozenten (%) = Nettoschuld : Einfache Steuer x 100

Nettoschuld

+ Fremdkapital

+ Zweckbestimmte Zuwendungen

– Finanzvermögen

Einfache Steuer

–> vgl. Glossar unter «Steuer, einfache»

Hinweise zur Interpretation

Entspricht die Nettoschuld weniger als 50 Prozent der gesamten einfachen Steuer, so liegt eine tiefe Nettoverschuldung vor. Werte von 50 bis 400 Steuerprozenten gelten als mittlere Werte. Ist die Nettoschuld mehr als das Vierfache grösser als die einfache Steuer, so gilt die Gemeinde als hoch verschuldet.

Die Nettoschuld in Steuerprozenten ist im Zusammenhang mit den Kennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Kapitaldienstanteil und Zinsbelastungsanteil zu analysieren.

Die Nettoschuld in Steuerprozenten ist umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad und der Selbstfinanzierungsanteil sind. Im Umkehrschluss dazu führen ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad und Selbstfinanzierungsanteil zu einer weniger positiven Bewertung der Nettoschuld in Steuerprozenten.

Gemeinden mit hoher Verschuldung weisen meistens auch einen hohen Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil auf. Auch auf tiefem Niveau ist die Übereinstimmung der Kennzahlenwerte oft feststellbar. Die Nettoschuld in Steuerprozenten ist umso positiver zu bewerten, je tiefer der Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein hoher Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil zu einer weniger positiven Bewertung der Nettoschuld in Steuerprozenten.